Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 76 — **Mittwoch, den 18. Mai 1932** — **50. Jahrgang**

Ermordung des japanischen Ministerpräsidenten

Revolutionäre Anschläge — Offiziere als Täter — Rücktrittsgesuch des Kabinetts abgelehnt

Tokio. Am Pfingstsonntag wurden in Tokio eine Reihe aufsehenerregender revolutionärer Anschläge verübt, denen u. a. der japanische Ministerpräsident Inukai zum Opfer gefallen ist. Sieben als Marine- und Armeeoffiziere verkleidete Revolutionäre drangen in die Wohnung des Ministerpräsidenten ein und feuerten mehrere Schüsse auf ihn ab. Inukai wurde schwer verwundet. Man brachte den 76jährigen Ministerpräsidenten sofort ins Krankenhaus, wo er trotz einer Blutübertragung wenige Stunden später am Montag um 0,01 Uhr gestorben ist.

Gleichzeitig mit dem Anschlag auf Inukai wurden Anschläge auf die Bank von Japan, auf die Polizeizentrale, auf die Zentrale der Seiyukai-Partei, auf die Mitsui-Bisai-Bank und auf die Wohnungen des Außenministers Yoshizawa, des Admirals Suzuki, des Oberst Zeremonienmeisters Baron Hagashi und des Groß-Siegelbewahrers Graf Makino verübt.

Nach dem Anschlag auf den Ministerpräsidenten stellten sich 18 junge Leute freiwillig der Polizei. Es handelt sich um fünf Marineoffiziere, mehrere Armeeoffiziere und Kadetten. Sie gehören sämtlich der Gesellschaft der „Schwarzen Drachen" an, die auch die „Todeshand" genannt wird. Die Mitglieder dieser Vereinigung kämpfen gegen die neue Ordnung. Sie waren insbesondere mit der Politik der japanischen Regierung in der Mandschurei und in Shanghai nicht einverstanden. Gleichzeitig mit den Anschlägen wurden überall in der Stadt Flugblätter verbreitet mit Aufschriften wie: „Nieder mit den untreuen Elementen!" „Lang lebe der Kaiser!" „Beendet die Korruption der Politiker!" „Nieder mit der Oligarchie der Finanzleute!"

Bei den verschiedenen Anschlägen und Bombenwürfen wurde ein Polizist getötet, sieben Polizisten, ein Offizier und drei Zivilisten verwundet.

Der Kaiser hat den Finanzminister Takahashi zum stellvertretenden Ministerpräsidenten ernannt.

Die Vorgänge in Japan

Tokio. Nachdem der schwerverletzte Ministerpräsident Inukai ins Krankenhaus gebracht worden war, ordnete er an, daß an seinem Bett eine Kabinettssitzung stattfinden sollte. Die Minister fanden sich auch sofort ein, doch konnte Inukai an den Beratungen nicht mehr teilnehmen, da er während der ganzen Zeit mit kurzen Unterbrechungen besinnungslos war. Das Parlament ist zu einer Sondersitzung einberufen worden. Man erwartet, daß das bisherige Kabinett, der Ueberlieferung entsprechend, noch am Montag zurücktreten wird.

Ueber den Anschlag auf Inukai teilte die Schwiegertochter des Ministerpräsidenten folgende Einzelheiten mit: Sie befand sich außerhalb des Hauses, als die Attentäter eindrangen. Versuche von Dienern und einigen Polizisten, sie aufzuhalten, waren vergebens. Inukai befand sich mit einem anderen Minister in seinem Zimmer. Die Schwiegertochter eilte zu ihm und bat ihn zu fliehen. Er weigerte sich jedoch und trat den Eindringlingen entgegen, wobei er ihnen zurief: „Schießt nicht auf mich. Ich werde Eure Forderungen anhören. Ihr dürft es nicht wagen, auf mich zu schießen."

Der Führer der Eingedrungenen ließ sich jedoch nicht auf Unterhandlungen ein, sondern befahl Feuer zu geben. Von mehreren Kugeln getroffen, sank Inukai zusammen. Die Attentäter flüchteten darauf zunächst in Automobilen. Wie noch bekannt wird, trug Inukai seit einigen Monaten eine stählerne Weste, um sich gegen Anschläge zu schützen. Infolgedessen zielten die Attentäter auch in erster Linie auf den Kopf des Präsidenten.

Wie weiter gemeldet wird, ist der bei den Anschlägen verwundete Offizier Nishida inzwischen gestorben. Er galt als ein Verräter der Sache der Schwarzen Drachen. Er war ein Schüler des Priesters Inouye, der in Verbindung mit einem früheren Anschlag auf einen Minister im Gefängnis saß.

Vereitelter Anschlag auf das Elektrizitätswerk

Tokio. Der politischen Polizei ist es gelungen, noch rechtzeitig einen weiteren Anschlag aufzudecken. Unter den Transformatoren im Elektrizitätswerk wurde Dynamit gefunden. Die Attentäter wollten allem Anschein nach das Werk in die Luft sprengen, um die Lichtversorgung zu unterbinden.

Der japanische Kaiser hat der Familie des ermordeten Ministerpräsidenten sein Beileid ausgesprochen. Gleichzeitig übermittelte das diplomatische Korps der japanischen Regierung Beileidskundgebungen. In ausländischen diplomatischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß Inukai ein Anfänger des Verständigungsgedankens gewesen sei.

Demission des Kabinetts abgelehnt

London. Das japanische Kabinett hat im Laufe des Montag dem Kaiser von Japan sein Rücktrittsgesuch überreicht. Dieser hat sich jedoch geweigert, es anzunehmen und den stellvertretenden Ministerpräsidenten Takahashi beauftragt, die Geschäfte vorläufig weiterzuführen. Die „älteren Staatsleute" sind zu einer Sitzung zum Kaiser einberufen worden, der angeblich auch mit dem Kriegsminister Besprechungen führt, ob es ratsam sei, das Standrecht zu verhängen. Hiervon ist vorläufig Abstand genommen worden. Der Armeerat hat beschlossen, den Generalleutnant Mashaki zum Kriegsminister zu machen, ganz gleich ob das Kabinett dem Rücktritt des jetzigen Kriegsministers Araki zustimmt oder nicht. Auch auf Araki war ein Anschlag geplant. Der bewaffnete Attentäter war in seine Wohnung kurz nach Mitternacht eingedrungen, Araki war jedoch schon zur Kabinettssitzung fortgegangen.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und Peru

Mexiko. Die mexikanische Regierung hat die diplomatischen Beziehungen zu Peru abgebrochen, weil die peruanische Regierung die Abberufung des mexikanischen Gesandten und seines Stabes fordert. Peru begründete die Forderung damit, daß der mexikanische Gesandte kommunistische Elemente unterstütze. Der mexikanische Vertreter in Lima ist bereits im Flugzeug abgereist. Dem peruanischen Gesandten in Mexiko wurden die Pässe ausgehändigt.

Zur Umbildung des Reichswehrministeriums

Mitte: Groener, der bisherige Reichswehrminister. Die Leitung des Reichswehrministeriums übernimmt für die Wehrmacht der Chef der Heeresleitung, General von Hammerstein-Equord (links), für die Seemacht der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. Raeder (rechts).

Geringer Erfolg in Belgrad

Die Kleine Entente über das Donauproblem.

Belgrad. Die Konferenz der Kleinen Entente wurde Pfingstsonntag mit dem allseits erwarteten geringen Erfolg geschlossen. Die Konferenz beschäftigte sich am letzten Tage mit dem mitteleuropäischen Problem und insbesondere dem Tardieu-Plan. Eine amtliche Mitteilung darüber besagt, daß die Außenminister der Ansicht seien, daß die wirtschaftliche Verständigung mit bescheidenen Regionalabkommen beginnen müsse und daß die Kleine Entente daher von Anfang an den französischen Vorschlag angenommen habe, demzufolge sich die fünf Donaustaaten zuerst untereinander verständigen müßten. Die Außenminister seien bereit, an seiner Verwirklichung mitzuarbeiten, wobei sie sich über die Notlage der Nachbarstaaten Rechenschaft ablegen wollten. Wenn das Fünferabkommen gelinge, könne es sodann als Grundlage für eine weitere Verständigung dienen.

Stimson über die Abrüstung

„Nicht optimistisch, aber hoffnungsvoll".

Neuyork. Staatssekretär Stimson gab bei seiner Ankunft eine Erklärung ab, wonach er bezüglich des Ausganges der Abrüstungskonferenz „nicht optimistisch, aber hoffnungsvoll" gestimmt sei. Stimson wird Hoover einen Bericht vorlegen, in der er angeblich erklären wird, daß die Aussichten für eine Wiederaufnahme des Schuldendienstes nicht ermutigend seien.

Auf der Suche nach den Entführern

Neuyork. Die beiden Mittelsmänner Lindberghs, Condon und Curtius übergaben der Polizei die Namen, sowie eine genaue Beschreibung derjenigen Personen, die bei ihren Verhandlungen als Entführer des Lindberghkindes auftraten. Condon gab an, daß es sich um 3 Männer und einige Frauen handele. Der Führer der Bande habe mit deutschem Akzent gesprochen, der zweite Mann habe sich der italienischen und der dritte der spanischen Sprache bedient. Curtis erkannte einen der Unterhändler im Verbrecheralbum wieder. Nach einer polizeilichen Mitteilung hat Lindbergh selbst die Führung der Jagd nach den Mördern seines Kindes übernommen.

Mord in Sofia

Berlin. Am Montag abend ist nach einer Meldung Berliner Blätter aus Sofia der Präsident des legalen Nationalkomitees Dimiter Michailoff, ermordet worden. Als Michailoff nach 8 Uhr sein Haus betreten wollte, wurde ihm dort aufgelauert. Er wurde durch zahlreiche Revolverschüsse niedergestreckt. Die Täter entkamen unerkannt.

Großer französischer Passagierdampfer in Flammen

Paris. Der französische Passagierdampfer „Georges Philippart" mit etwa 600 Passagieren an Bord, hat im Golf von Aden Feuer gefangen. Das Schiff hatte Marseille am 26. Januar nach Jokohama verlassen. Die Besatzung setzt sich aus rund 300 Mann zusammen, so daß mit den Passagieren rund 600 Mann an Bord sind. Die Gesellschaft, die „Messegerie Maritime", der das Schiff gehört, hat im Augenblick noch keinerlei direkte Nachricht. Man weiß lediglich, daß die „Hakone Maru" sowie die drei englischen Dampfer „Mahsud", „Kaiser Hind" und die „Otranto" mit Volldampf auf die Unglücksstelle zusteuern, um Passagiere und Besatzung zu retten. Der russische Dampfer „Sowjetskaja" hat die ersten Passagiere übernommen. Die „Georges Philippart" hat eine Wasserverdrängung von 21 500 Tonnen. Der Dampfer ist fast 173 Meter lang, 21 Meter breit und fährt mit einer Maschinenkraft von 11 600 PS 17 Knoten in der Stunde. Wie in letzter Stunde bekannt wird, hat der englische Dampfer „Otranto" 129 und die „Mahsud" 134 Passagiere an Bord genommen. Ein Floß mit zwei Mann Besatzung wird noch vermißt. Die „Hakone Maru" hat außerdem ein leeres Rettungsboot angetroffen, deren Insassen wahrscheinlich ein Opfer der Wellen geworden sind. Die „Georges Philippart", die im Dezember 1929 auf Kiel gelegt wurde, trat im Februar d. Js. ihre erste Auslandsreise an, die ihr zum Verhängnis werden sollte.

Schweres Kraftwagenunglück im Harz

Vier Tote, zahlreiche Schwerverletzte.

Osterode. Ein Lieferkraftwagen unternahm am Sonntag nachmittag mit 28 Ausflüglern eine Fahrt von Goslar zur Sösetalsperre bei Osterode. In einer der vielen Kurven zwischen Dammhaus und Kamschlacken geriet der Wagen ins Schleudern und stürzte um, alle Fahrtteilnehmer unter sich begrabend. Vier von ihnen waren sofort tot, die übrigen 24 trugen teils schwere, teils leichtere Verletzungen davon. Sie wurden ins Krankenhaus Clausthal-Zellerfeld eingeliefert.

Oesterreichs Berliner Gesandter soll Außenminister werden?

Dr. Felix Frank, der langjährige österreichische Gesandte in Berlin, der von den Großdeutschen als Außenminister für das in Bildung begriffene Kabinett Dr. Dollfuß vorgeschlagen wurde.

Kämpfe zwischen Hindus und Mohammedanern

Unruhen in Bombay — 45 Tote, 600 Verwundete — Massenverhaftungen

Bombay. In Bombay kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Hindus und Moslems, wobei 45 Personen getötet und etwa 600 verletzt wurden. Die Polizei war der Wut der streitenden Parteien völlig ohnmächtig.

*

Bombay. Die seit Sonnabend sich hier abspielenden schwersten Straßenkämpfe zwischen Hindus und Mohammedanern dauern an. Bisher wurden auf beiden Seiten 45 Personen, darunter einige Frauen und Kinder, getötet und über 600 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Die Krankenhäuser sind mit den Verletzten überfüllt. Der Verkehr ist vollkommen lahmgelegt. Viele Telefon- und Telegraphenverbindungen sind zerschnitten. Die Kämpfenden äscherten ganze Häuserblocks ein, stürmten Tempel und Moscheen, beschädigten diese schwer und plünderten Hunderte von Läden vollkommen aus. Obwohl englische Truppen und Polizisten in den gefährdeten Quartieren aufgestellt sind, gehen die Unruhen weiter.

Der Anstoß zu den Unruhen erfolgte am Sonnabend in einem Kaffee, wo zwei mohammedanische Knaben von Hindus geschlagen wurden, als sie um eine Gabe für ein mohammedanisches Fest baten. Die Nachricht von dem Vorfall verbreitete sich blitzschnell. Von allen Seiten strömten Tausende von Mohammedanern herbei, um Rache zu nehmen. In Bhendy-Bajar wurden viele Häuser in Brand gesteckt. Dabei spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Frauen und Kinder kamen in den Flammen um oder wurden von den religiösen Feinden gesteinigt oder erdolcht, wenn sie die brennenden Häuser verließen. Der Nordteil der Stadt gleicht einem Schlachtfeld. Die Hindus und Mohammedaner griffen sich mit Messern, Stöcken, Steinen, Säbeln und Flaschen an. Die Polizei mußte das Feuer auf die Kämpfenden eröffnen, die viele Tote zurückließen.

Nachdem es am Sonntag den englischen Truppen gelungen war, die Ruhe wieder herzustellen, entwickelte sich bereits in den frühen Morgenstunden des Montag neue Kämpfe, die bis zum Nachmittag schon 12 Todesopfer und annähernd 100 Verwundete kosteten.

Wolkenbruchkatastrophe im Moseltal

Koblenz. Am 2. Pfingstfeiertag nachmittags ereignete sich an der unteren Mosel eine schwere Wolkenbruchkatastrophe, die unermeßlichen Schaden anrichtete. Nach den 1. Nachrichten aus dem betreffenen Gebiet ergoß sich der Wolkenbruch über Winninger Berg so stark, daß die Felder und Berghänge abgespült und die gesamte Aussaat vernichtet wurde. Die Wassermassen durchfurchten die Felder in einer Tiefe, daß man glaube Schützengräben vor sich zu haben. Insbesondere in der Gemeinde Güls ist der Schaden unermeßlich. Dort drangen Schlamm- u. Geröllmassen meterhoch in die Straßen ein und brachten zahlreiche Häuser zum Einsturz. Viel Vieh, insbesondere Schweine und Kleinvieh, ist in den Geröll- und Schlammassen umgekommen. Man vermutet, daß es bei den Hauseinstürzen zahlreiche Tote und Verletzte gegeben hat. U. a. ist eine Frau mit drei Kindern unter einem einstürzenden Haus begraben worden und wahrscheinlich umgekommen. Die Zahl der Toten und Verletzten ist noch nicht zu übersehen, da der Verkehr nach den betreffenen Gemeinden völlig abgeschnitten ist und die Telephonleitungen zerstört sind. Es ist anzunehmen, daß sich unter den Schlammassen, die sich meterhoch in dem unteren Dorfteil der Gemeinde Güls angeschichtet haben, Tote befinden.

Der Thronpräsident der Ukraina in London

In den letzten Tagen begab sich der Hetmann Skoropadski, der Präsident für den Thron der Ukraina nach London. Er soll von englischen Aristokratenkreisen Unterstützungen für seine Ziele erhalten haben.

Seit kurzem besteht in London auch ein ukrainisches Informationsbüro, das monarchistische Propaganda betreibt. An der Spitze dieses Buros steht der gewesene zaristische Beamte des diplomatischen Dienstes Korostowiec. Skoropadski will sich auch nach Amerika begeben, wo er die nötigen Mittel zu erlangen hofft um den Kampf mit den Sowjets zur Losreißung der Ukraine zu organisieren.

Beratung der österreichisch-polnischen Handelskammer

Unter dem Vorsitz des Ministers Twardowski begannen in Wien die Beratungen der 11. Vollversammlung der österreichisch-polnischen Handelskammer. Die erste Beratung hielt das österreichisch-polnische Studienkomitee ab. Die polnischen Vertreter erkannten die Maßnahmen der österreichischen Regierungs- und Wirtschaftskreise als richtig an, weil sie das Bestreben zeigen, die Handelsbilanz zu bessern. Sie hoben jedoch die Erfolglosigkeit des staatlichen Egoismus hervor sowie die Bedeutung der Donaumärkte für Polen. Polen könne ein sehr aufnahmsfähiger Markt für die österreichische Industrie werden, wenn es seinerseits die Möglichkeit habe, seine landwirtschaftlichen Produkte, Holz und Kohle dahin abzusetzen. Die polnischen Delegierten hielten hierauf noch einige Konferenzen ab.

Studenten demonstrieren gegen das Kollegiengeld

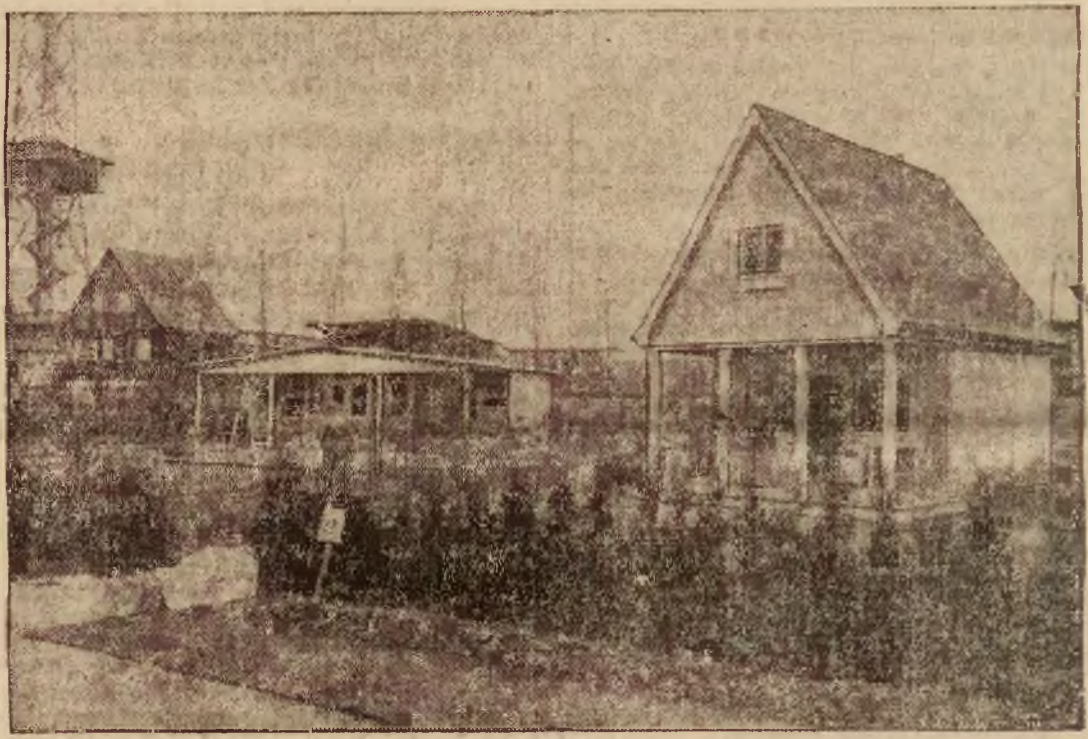
Warschau. Am Freitag vormittag sammelte sich eine Gruppe von Studenten an, die durch die Marschalkowska nach der Jerusalemer Allee zog, wobei sie rief: „Fort mit dem Kollegiengeld!" Die Demonstranten wurden von der Polizei verscheucht. Bald nachher brach eine große Zahl von Studenten, die sich auf dem Napoleonplatz aufgestellt hatten, in die gleichen Rufe aus, wobei aus der Menge die Rufe erschallten: „Fort mit der Polizei!" Eine größere Abteilung Polizei zerstreute die Studenten. Verhaftungen wurden keine vorgenommen.

Internationales Flugmeeting in Warschau

Warschau. Der Warschauer Aeroklub veranstaltet am 18. und 19. Juni ein großes Flugmeeting, an dem auch ausländische Flieger teilnehmen werden. Das Programm ist reichhaltig und interessant. Man rechnet mit der Teilnahme von 30 Fliegern mit ihren Apparaten.

Böse Heimkehr

Auf dem argentinischen Schiff „Chaco", das auch ausgewiesene Angehörige Polens an Bord hatte, die in Gdingen ausgeschifft wurden, befand sich auch ein gewisser Schlama Schulz, geboren im Jahre 1906. Da sich herausstellte, daß Schulz in Warschau sich noch für einen seinerzeit begangenen Diebstahl zu verantworten hat, wurde er der Behörde zur Verfügung gestellt.



Zur Eröffnung der Berliner Sommerschau

Modellbauten von Weekend- und Kleinsiedlungshäusern, die in reicher Zahl auf der Berliner Ausstellung „Licht, Luft und Haus für Alle" gezeigt werden. Die Ausstellung soll für ein gesundes Wochenende und für den Kleinsiedlergedanken werben.

Wenn Menschen auseinandergehen

Roman von J. Schneider-Foerstl

Urheberrechtsschutz Verlag Meister Werdau

(36. Fortsetzung.)

„Das hat Zeit, Rosmarie." Er griff nach ihrer Hand, die lose an dem weißen Gewande herabhing, und hielt sie mit leichtem Druck in der seinen. Zweimal öffnete er den Mund und schloß ihn wieder. Ihr blondes Haar bauschte sich im Winde, der von der Brandung her kam, und ließ eine seidene Strähne in sein Gesicht spielen. „Weißt du noch damals, als der Sturm uns in der Steppe überfiel?"

Ihre Augen bejahten. „An jenem Tag bist du mein Freund geworden."

„Mit einem Geheimnis im Herzen, das dir bis heute verschwiegen blieb."

„Wie schlecht von dir, Guido! Und ich trug all mein Leid in deine Seele!"

„Du warst noch ein Kind."

„Seit fünfzehn Monaten bin ich verheiratet."

Er wandte dem Meer den Rücken und schritt die Stufen hinab. Rosmarie folgte ihm. Der schmale Weg, der zum Hause führte, war knapp für zwei Menschen berechnet. Horvaths Profil wirkte hart und verschlossen und sie fand nicht den Mut zu bitten, daß er sprechen möge.

Ueber dem schmalen Flur, in den sie traten, lag die Morgensonne wie ein breiter Strom flüssigen Goldes. Das rote Pflaster schwamm in Kupfertönen und warf matte Lichter gegen die Decke. Rosmaries Haar sprühte Funken, während in Horvaths schwarzem Scheitel weiße Striche blitzten.

„Wir wollen frühstücken." Rosmarie öffnete eine Tür und ließ ihn eintreten.

Er setzte sich in den Korbstuhl, der an das offene Fenster gerückt stand, nahm sein Zigarettenetui heraus und legte es auf die Brüstung. Sie kam mit einem Streichholz und steckte ihm eine der Papyros in Brand. Er hielt ihre Hand fest, neigte sich darüber und ließ sie dann an seinen Wangen ruhen.

„Brau uns einen Mokka, Rosmarie, so stark du kannst. Du wirst ihn nötig haben, wenn ich mit Erzählen zu Ende bin."

Sie hantierte mit fliegenden Fingern. Ein Deckel klappte, eine Tasse klirrte auf. „Guido!"

Er stieß blaue Wolken vor sich hin und hielt den Blick nach dem Garten gerichtet, wo die Schatten der Pinien wie Reifröcke über dem Gelände kauerten.

„Meine Mutter war einst Gunnar Bojannis Braut. Das mußt du zuvor wissen, um alles zu verstehen. Mein Vater hat sie ihm genommen und die Schuld mit dem Tode gebüßt. Bojanyi hat ihn niedergeschossen."

„Guido!"

Der Dampf der Maschine schrie ein grelles Signal in die Stille, die nun folgte.

„Guido!" Zischend fuhr ein Wasserstrahl aus dem Silberkessel.

Der Künstler sprang herzu und verbrühte sich statt ihrer die Hände. Sie weinte auf, lief in den Garten und holte Erde, die sie ihm über die schmerzenden Stellen band. Ihre Stirne ruhte auf seine Knie gebeugt und das Gesicht, das sie zu ihm hob, stand in weißem, farblosem Starren. „Sprich weiter, Liebster!"

„Das Kind, das Janos in Pflege hat, ist mein Sohn."

Ihre Finger krallten sich in das Tuch seines Rockes. Er fühlte, wie ihre fürchterliche Erregung sich seinem Körper mitteilte und er mußte die Augen senken, um die ihren nicht mehr zu sehen, die in glanzloser Starre an ihm hingen.

„Guido! Die Raja —"

„Hat mir das Kind geboren. Nun belügt sie mich und sucht mich glauben zu machen, ich sei nicht der Vater."

Rosmaries blonder Kopf lag hilflos gegen seine Brust. Am Zucken ihrer Schultern merkte er, daß sie weinte. Er sprach kein Wort mehr und regte sich nicht. Nach einer Weile tasteten ihre Finger über ihn hin. Ihre Lippen schmeichelten über seine Hände. „Armer Guido!"

Es dauerte Minuten, bis er zu sprechen vermochte. „Wollen wir nun frühstücken?"

Sie erhob sich langsam, trat von ihm weg und begann den Tisch zu decken. So oft ihr Blick dem seinen begegnete, war es eine stumme, aber beredte Zwiesprache. Rosmarie vergaß das eigene Leid und dachte nur mehr an das seine. Sie brauchte ihr Glück nur wieder an sich zu nehmen, wenn es zurückkam. Er aber streckte vergebens die Hände nach dem seinen aus.

Sie schenkte ihm aus der Güte ihres Frauenherzens im Ueberschwang. Und er nahm es wie etwas unendlich Kostbares.

Am Abend fuhr er nach Venedig zurück. „Bestehst du noch auf deinem Vorhaben, Rosmarie?" Seine Augen flehten sie an.

„Es hat sich nichts geändert," erwiderte sie beinahe schroff.

„Gut! — Dann Ende Juni in Sorrent."

„Ich danke dir."

„Gib mir dein Wort, daß du nichts unternehmen wirst, bevor wir uns nochmals gesprochen haben."

Sie legte ohne Zögern ihre Rechte in die seine. „Es tut mir leid, Guido, daß du nun noch eine Sorge mehr zu tragen hast."

Ein mattes Lächeln glitt über sein Gesicht. Sie winkte ihm noch zu, bis das Boot, das ihn nach Venedig trug, nur noch als kleiner Punkt auf den Wellen tanzte.

Die junge Frau biß die Zähne in das Spitzentaschentuch und hielt mit Gewalt die Tränen zurück. Die ganze Nacht fand sie keinen Schlaf. Erst gegen Morgen schlummerte sie etwas ein.

Drei Wochen später fuhr sie nach Sorrent.

* * *

Am 20. Juni meldete der Telegraph die Rückkehr des Forschers Bela Szengeryi aus den Regionen des Nordpoleises. Die gesamten Teilnehmer der Expedition waren wohlbehalten auf norwegischem Boden eingetroffen und beschlossen, nach kurzer Rast die Reise nach der Heimat fortzusetzen.

Szengeryi, von einem Rausch der Wiedersehensfreude ergriffen, schickte sofort ein Telegramm nach Wien, nach zwei Stunden wieder eines und am Abend das dritte. Nacheinander platzten sie der Aga innerhalb vierundzwanzig Stunden ins Haus.

Die kleine Stadt in der großen Felsenwildnis dünkte Bela wie ein Gefängnis. Nun er am Ziel war, gab es kein Halten mehr für ihn. Török seufzte. Szengeryi fieberte vor Ungeduld und erstand eine Unmenge von Dingen, mit denen er Rosmarie eine Freude zu bereiten glaubte.

In Kristiania hoffte er Nachricht von ihr zu finden. Ein volles Jahr hatte er sein Blut gemeistert, aber nun schäumte es über, so voll sehnsüchtig-unbändigen Verlangens erfüllt, daß er am Morgen blaue Schatten unter den Augen trug, so schlaflos waren die letzten Nächte gewesen. (Forts. folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Das Pfingstfest vorüber. Wir stehen abermals an der Stufe des Alltags. Die Pfingstfeiertage, die uns schönstes Frühlingswetter brachten, sind vorüber. Das Pfingstfest ist bekanntlich das Fest der Ausflüge, besonders dann, wenn der Wettergott der Menschheit schönes Wetter beschert. Tausende und Abertausende von Erholungsbedürftigen wandern an diesen freien Tagen in die frische, freie Gottesnatur, wo sie Erfrischung und Abwechslung suchen. Auch das Pfingstfest 1932 stand ganz im Zeichen der Ausflüge. Bereits am Pfingstsonnabend wanderten große Scharen nach den nahen Beskiden und anderen Ausflugsorten. An den leeren Straßen am Pfingstsonntag merkte man es wohl, daß sehr viele Bürger den Ort verlassen haben. Stark bemerkbar machte sich die Wanderlust am 2. Pfingstfeiertag. Nach allen Himmelsrichtungen unternahmen Vereine und kleine Gesellschaften Ausflüge nach den nahen Erholungsorten. Ueberall, wo man einen Schoppen Bier unter freiem Himmel trinken konnte, herrschte Großbetrieb. m.

=o= **Erhöhung der Stempelgebühren bei Eingaben an das Finanzamt.** Wie wir aus zuständiger Stelle erfahren, werden die Stempelgebühren bei Eingaben an das Finanzamt erhöht. Für Steuerreklamationen betragen die Stempelgebühren wie bisher 2 Zloty und 20 Groschen Steuer. Für sämtliche anderen Eingaben an das Finanzamt betragen die Stempelgebühren 5 Zloty und 50 Groschen Steuer. Diese Verordnung tritt schon am Mittwoch, den 18. Mai, in Kraft. Warum wieder diese Erhöhung? Es wird doch wahrhaftig schon genug Geld ins Finanzamt getragen.

Unter den Personenzug gelegt. Am 1. Pfingstfeiertag, früh nach 5 Uhr, legte sich in der Nähe des Bahnübergangs auf der ul. Staczyzca der 21jährige Karl Smolka aus Josefsdorf unter einen Personenzug. Der Tod trat auf der Stelle ein. Wie wir erfahren, ist dieser junge Mann durch blinde Eifersucht zum Freitod getrieben worden. Die Leiche wurde ins Knappschaftslazarett eingeliefert. m.

=o= **Die Einbrecher in die Hurtownia gefaßt.** Wie wir bereits berichteten, sind die Täter, die in der Nacht zum 10. Mai in die Tabak-Großhandlung Gregorzyk in Siemianowitz einen Einbruch verübt haben, bereits gefaßt worden. Es sind dies Wojciech Ostrowicz, die Brüder Wolf und Schulin Weisberg, sämtlich aus Sosnowitz und Wolf Schermann aus Siemianowitz, der den Einbruch ausbaldowert hat. Sämtliche Verhafteten sind bereits mehrfach vorbestraft. Die gestohlenen Rauchwaren wurden für 2000 Zloty an Mieczyslaw Ordon, dem auch das Lastauto Kl. 72543 gehört, und an den Hehler Israel Foerster, beide aus Sosnowitz, verkauft. Der größte Teil der gestohlenen Waren konnte den Hehlern wieder abgenommen werden, das Lastauto wurde beschlagnahmt. 12 Kisten mit teuren Zigarren konnten die Täter noch im letzten Augenblick in einen Abort werfen. In Verbindung mit diesem Einbruch wurden insgesamt 12 Personen, darunter auch zwei Frauen, festgenommen. Zu bemerken ist noch, daß die Täter für den Tag, an dem sie verhaftet wurden, einen neuen Einbruch vorbereitet hatten.

=o= **Schwerer Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum 1. Pfingstfeiertag wurde in die Gastwirtschaft Grzyzak in Przelaika ein schwerer Einbruch verübt. Die bis jetzt unbekannten Täter gelangten durch Eindrücken einer Fensterscheibe in den Gastraum, wo sie sämtliche Behälter durchwühlten. Sie entwendeten 25 Flaschen Liköre, 25 Grammophonplatten, sowie Rauch- und Eßwaren. Der Schaden beträgt etwa 700 Zloty.

=o= **Diebstahl in der Laurahütte.** Aus der Mechanischen Werkstatt der Laurahütte wurden Werkzeuge und Geräte im Gesamtwerte von mehreren Hundert Zloty gestohlen. Die Täter sind unbekannt.

=o= **Der Betriebsausschuß in der Laurahütte gewählt.** In der Laurahütte wurde durch den neugewählten Betriebsrat der fünfgliedrige Ausschuß gewählt. Die Angestellten erhielten 1 Sitz, die Freien Gewerkschaften 2 Sitze, die Polnische Berufsvereinigung und die Christlichen Demokraten (Korfanty) je 1 Sitz. Zum Vorsitzenden des Betriebsrates wurde wieder Kadlubek von der polnischen Berufsvereinigung und als Stellvertreter der Angestelltenrat Dubiel gewählt. In die Kommission wurden die neugewählten Arbeiterratsmitglieder gleichmäßig verteilt.

50prozentige Lohnzahlung. Den Arbeitern der Laurahütte ist am Pfingstsonnabend die Feiertagsstimmung vergangen, da ihnen nur 50 Prozent der Löhne ausgezahlt wurden. Es gelangten nur sehr geringe Beträge zur Auszahlung. m.

Bestandene Prüfungen. Die Gesellenprüfung im Maurerhandwerk legten ab: Heinrich Koczuba, Siemianowitz, Anton Mosz und Ernst Nieschwitz aus Michallowitz. m.

Vom Standesamt. In der Zeit vom 7. bis 13. Mai sind am hiesigen Standesamt 17 Neugeburten gemeldet worden, davon 12 Mädchen und 5 Knaben. Gestorben sind in derselben Zeit: Margarete Kasprzyk, Therese Segeth, Ernst Sliwka, Anna Paterok, Alice Knetsch, Gertrud Respondek, Rudolf Kubitzki, Franz Iniola, Josef Scharf, Johanna Budny und Albine Kulik. m.

Anschaffung eines Polizeiautos in Siemianowitz. Dank der Opferwilligkeit der Polizeimannschaft des Siemianowitzer Kommissariats ist es dem Ortskommandanten gelungen, ein Auto für 6 Personen zu kaufen. Mit Hilfe dieses Autos ist es der Polizei gelungen die Diebe, die den Einbruch in das Tabak-Monopollager verübt haben, zu inhaftieren. m.

Einladung zum Muttertag im evangelischen Vereinshaus. Am heutigen Dienstag, den 17. Mai, nachmittags ¼4 Uhr, veranstaltet die evangelische Frauenhilfe Siemianowitz im evangelischen Gemeindehaussaal einen Muttertag, verbunden mit der fälligen Monatsversammlung. Es wird um zahlreiche Beteiligung gebeten. m.

Auf zum Muttertag. Am morgigen Mittwoch, den 18. Mai, nachmittags 4 Uhr, findet im Saale Wietrzyk ein Frauenkaffee, verbunden mit einem Muttertag, statt. Hierzu werden alle Frauen des Verbandes eingeladen. Diese Feier wird durch deklamatorische, musikalische und gesangliche Darbietungen verschönert. Eine besondere Note erhält die Feier durch einen Vortrag des Verbandsgeschäftsführers über „Gedanken zum Muttertag". Mütter der katholischen Siemianowitzer Ortsvereine sind hierzu ebenfalls herzlich willkommen. Gebäck ist mitzubringen. m.

=o= **Verein katholischer Beamtinnen.** Am Mittwoch, den 18. Mai, abends 7½ Uhr, hält der Verein katholischer Beamtinnen und weiblicher Angestellten von Siemianowitz im Kirchensaal der St. Antoniuskirche eine Mitgliederversammlung ab. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Sport an den Pfingstfeiertagen

Hochbetrieb im Fußball — „07"-Laurahütte remisiert mit V. f. B.-Gleiwitz — Sieg und Niederlage des K. S. Iskra — „Slonsk" schlägt „Grazyna"-Dziedzic mit 5:3 — Tennis-Saisoneröffnung

Fußball.

V. f. B. Gleiwitz — K. S. 07 Laurahütte 2:1 (1:1).

Am 1. Pfingstfeiertag gastierte auf dem 07-Platz V. f. B. Gleiwitz mit seiner ersten Mannschaft. Wie nicht anders zu erwarten war, war der Besuch zu diesem Spiel ein verhältnismäßig schwacher. Die deutschoberschlesischen Gäste enttäuschten. Sie zeigten nicht das, was man von ihnen gewöhnt ist. Lediglich der Mittelläufer, Rechtsaußen und linke Verteidiger zeigten nette Leistungen. 07 Laurahütte konnte nur in den ersten 20 Minuten gefallen. Die Einheimischen ließen sich das hohe Spiel aufzwingen, auf welches sie nicht eingerichtet sind. Mit dieser Elf hätten sie das Spiel bei einigermaßen taktischem Spiel haushoch gewinnen müssen. 07 hatte Anstoß und spielte mit Wind im Rücken. Etwa 20 Minuten lang lagen sie in der Spielhälfte der Gleiwitzer und belagerten das Tor der Gäste gefahrdrohend. Verstand es die Hintermannschaft immer und immer wieder den Gegner in die eigene Spielhälfte zu werfen, so wies der gesamte Sturm eine katastrophale Form auf. Eine geschlossene Aktion des Sturmes vermißte man gänzlich. Alle 5 Mann ließen sich aufs Einzelspiel ein. In der 18. Minute brach Golly durch und zenterte den ersten Treffer. Noch vor Halbzeit glich der halblinke Stürmer von Gleiwitz aus. In der zweiten Halbzeit war das Spiel recht langweilig. Beide Mannschaften schossen noch zu je einem Tor und das Publikum war froh, als der Schiedsrichter dem langweiligen Spiel ein Ende bereitete. Als Schiedsrichter fungierte Pötzek gut.

Vor dem Spiel der 1. Mannschaften spielte die Reservemannschaft des K. S. 07 gegen Slonsk Laurahütte. Mit 4:0 wurden die Slonsker von den gut spielenden 07ern abgefertigt. Auch die Jugend siegte über Slonsk Laurahütte mit 3:0.

Grün-weiß Beuthen — K. S. Iskra Laurahütte 0:8 (0:1).

Eine vernichtende Niederlage mußten sich die Beuthener von den Einheimischen auf dem Iskraplatz gefallen lassen. Das Spiel entschied lediglich die Stürmerreihe des K. S. Iskra, die in einer fabelhaften Verfassung war. Bis zur Pause lautete das Ergebnis 1:0 für Iskra. Nach Seitenwechsel schossen die Einheimischen noch 7 weitere Tore.

K. S. Slonsk Laurahütte — Grazyna Dziedzic 5:3 (2:2).

Für den zweiten Pfingstfeiertag luden sich die Slonsker den K. S. Grazyna Dziedzic ein, der mit der ersten Mannschaft auf dem Slonskplatz ein Freundschaftsspiel austrug. Glaubte man, daß die Gäste mit ihrer Spielweise nicht überzeugen werden, so täuschte man sich. Sie stellten dem K. S. Slonsk einen äußerst erbitterten Gegner ins Feld, der nur mit großer Mühe geschlagen werden konnte. Bis zur Pause stand die Partie nach 2:2. Das Halbzeitresultat entspricht durchaus dem Spielverlauf. In der zweiten Spielhälfte schienen die Dziedzicer dem scharfen Tempo nicht gewachsen zu sein, denn allmählich ließen sie nach, so daß es dem K. S. Slonsk nicht schwer fiel, 3 weitere Tore zu buchen. Die Tore schossen: Pyrek 3 und Tomanek 2. Das Spiel wurde von Kandzia in umsichtiger Weise geleitet.

K. S. Iskra — Wawel Antonienhütte 2:5.

Zum Rückspiel weilten die Iskraner am 2. Pfingstfeiertag in Antonienhütte, und mußten auch dort von der Wawelmannschaft eine 2:5-Niederlage einstecken. In diesem Spiel bewiesen die Antonienhütter abermals ihre große Form und wir sind fest überzeugt, daß sie in den Meisterschaftsspielen eine große Rolle spielen werden. Der K. S. Iskra versuchte zwar mit allen Mitteln der Niederlage zu entgehen, doch mußte er die weit bessere Spielweise der Gastgeber anerkennen.

Tennis.

Der Siemianowitzer Tennisklub hat die Saison eröffnet.

06 Myslowitz — Siemianowitzer Tennisklub 6:3.

Am zweiten Pfingstfeiertag eröffnete der Siemianowitzer Tennisklub die heurige Saison mit einem Freundschaftsturnier gegen 06 Myslowitz. Obwohl die Laurahütter fast ohne Training in den Kampf gingen, stellten sie den Myslowitzern einen hartnäckigen Gegner. Das 06 den Sieg erringen wird, stand von vornherein fest, zumal die Myslowitzer in dieser Saison bereits mehrere Turniere absolviert haben. m.

Deutsche Jugend heraus! Am Donnerstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, findet im Dudaschen Saal die Gründungsversammlung der Jugendgruppe der Deutschen Partei, Ortsgruppe Siemianowitz, statt. Die gesamte deutsche Jugend von Siemianowitz und Umgegend ist zu dieser freundlichst eingeladen. Im Rahmen der Versammlung wird ein auswärtiger Redner ein Referat halten. Erscheint in Massen. m.

=o= **Monatsversammlung des evang. Jugendbundes.** Am Mittwoch, den 18. Mai, abends 7½ Uhr, hält der evangelische Jugendbund von Siemianowitz im evangelischen Gemeindehaus die fällige Monatsversammlung ab. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

=o= **Jungmänner- und Jugendverein St. Aloisius.** Am Freitag, den 20. Mai, abends 7,30 Uhr, hält der Jungmänner- und Jugendverein St. Aloisius von Siemianowitz im Vereinszimmer des Wietrzykschen Lokals eine Mitgliederversammlung ab. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

=o= **Deutsche Erstkommunionfeier in Siemianowitz.** Am gestrigen zweiten Pfingstfeiertage wurden in der St. Antoniusparochie in Siemianowitz die deutschen Kinder zum ersten Male zum Tisch des Herrn geführt. Von der Schule aus wurden die Erstkommunikanten, 14 Knaben und 21 Mädchen, von der Geistlichkeit, den Eltern und vielen Parochianen in feierlichem Zuge in die St. Antoniuskirche geleitet. Die feierliche Handlung wurde durch Gesänge des gemischten Chors des Cäcilienvereins verschönt.

=o= **Ausmarsch der Schützen zum Pfingstschießen.** Am Pfingstmontag begann in Siemianowitz das Schießen um die Königswürde im Schützenverein Siemianowitz. Um 2 Uhr nachmittags sammelten sich die Mitglieder des Schützenvereins auf dem Platz Wolnosci, worauf der Schützenkönig aus seiner Wohnung abgeholt wurde. Anschließend daran marschierte der Zug nach dem Schießstand in Georgshütte. Am folgenden Sonntag erfolgt die Proklamierung des neuen Würdenträgers.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 18. Mai.

1. hl. Messe für verst. Franz und Marie Klose und Verwandtschaft Cyreni Sofie Strzoda.
2. hl. Messe für Josef Ochelta.
3. hl. Messe zur Maienkönigin aus Anlaß des 60. Geburtstages.

Donnerstag, den 19. Mai.

1. hl. Messe zur göttlichen Vorsehung auf die Intention der Familie Jamik Urbanczyk.
2. hl. Messe für verst. Bernard und Ludwig Vojt, zwei Söhne und Verwandtschaft Vojt.
3. hl. Messe für verst. Adolf Koza.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 18. Mai.

6 Uhr: für verst. Gertrud Pradel, Emma Mayer, Martha und Franz Kadlubek.

6,30 Uhr: für Jahresmesse mit Kondukt für verst. Anton Schweter.

Donnerstag, den 19. Mai.

6 Uhr: Jahresmesse mit Kondukt für verst. Maria Boucal.

6,30 Uhr: Jahresmesse mit Kondukt für verst. Marie Cibis.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 18. Mai.

7½ Uhr: Monatsversammlung des Jugendbundes.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Neue Arbeiterreduktionen und Betriebsstillegungen

Die Baildonhütte hat am vergangenen Sonnabend wiederum einen Reduktionsantrag beim Demobilmachungskommissar gestellt. Sie will 20 Arbeiter abbauen und 155 Arbeiter auf 3 Monate beurlauben.

Die Verwaltung der Porzellanfabrik in Zawodzie, die ebenfalls die Bestellungen ignoriert, hat beim Demobilmachungskommissar den Antrag auf Stillegung des Betriebes gestellt. Die Fabrik soll im Juni stillgelegt werden und die 35 Angestellte und 490 Arbeiter und Arbeiterinnen entlassen werden.

Gehälterabbau der Angestellten des Eisensyndikats

Am Sonnabend haben die Angestellten im Hüttensyndikat eine „Botschaft" bekommen, in der angekündigt wurde, daß ihre Gehälter am 1. Juli um 10 Prozent abgebaut werden. Gleichzeitig wurde ihnen mitgeteilt, daß sie kein Rückersatz der Fahrspesen zur Arbeitsstelle erhalten werden.

Ueberfall auf den Rangierbahnhof in Tarnowitz

Am vergangenen Sonnabend haben 16 bewaffnete Männer einen Ueberfall auf den Rangierbahnhof in Tarnowitz ausgeführt. Gegen die Wächter wurden mehrere Schüsse abgefeuert, die jedoch glücklicherweise niemanden verletzten. Kurz darauf erschien eine Polizeiabteilung, die alarmiert wurde, doch haben die Angreifer rechtzeitig die Flucht ergriffen und konnten nicht ermittelt werden.

Polnische Offiziere überschreiten die deutsche Grenze

Die heutige „Polonia" bringt aus Hohenlinde folgende Meldung: In Hohenlinde näherten sich der deutschen Grenze zwei Motorräder, mit zwei polnischen Offizieren, in schneller Fahrt. Die polnischen Grenzwachen gaben den Motorfahrern Zeichen, um sie zum Stehen zu bringen, was aber nicht beachtet wurde. Die Motorfahrer haben die Grenze passiert und hielten erst etwa 100 Meter von der Grenze auf deutschem Gebiete an. In demselben Moment erschien die deutsche Polizei und brachte die Motorfahrer, samt ihren Motorrädern auf die Polizeiwache. Der polnische Grenzkommissar, Borinski, hat bei den deutschen Grenzbehörden interveniert, aber seine Intervention blieb wirkungslos. Dieser Intervention folgte eine zweite Intervention des Starosten in Schwientochlowitz, die auch erfolglos blieb. Die „Polonia" gibt die Namen der beiden Offiziere nicht an, sagt aber, daß es sich um zwei bekannte Offiziere aus dem hiesigen Gebiet handelt.

Kattowitz und Umgebung

Domb. (Zusammenprall zweier Personenautos.) Auf der Königshütter Chaussee, unweit des Ortsteils Domb, kam es zwischen zwei Personenautos zu einem Zusammenprall. Beide Kraftwagen wurden leicht beschädigt. Der Chauffeur des einen Autos versuchte einem Straßenpassanten auszuweichen, wodurch der Zusammenprall verursacht wurde. Nach Vornahme von kleineren Reparaturen konnten die Autos die Fahrt fortsetzen.

Eichenau. (Selbstmord durch Essigessenz.) Die 20jährige Hausangestellte E. W., beging Selbstmord indem sie eine größere Menge Essenz austrank. Die Motive zu dieser Tat sind unbekannt. Es wird jedoch vermutet, daß verschmähte Liebe der Grund war. Die Leiche wurde nach dem Krankenhaus Rosdzin geschafft.

Königshütte und Umgebung

Verkehrsunfall. Der 8 Jahre alte Hubert Rzepka von der ul. Szpitalna 16 wurde an der gleichnamigen Straße von dem Radfahrer Hajduk von der ul. Cmentarna 8 angefahren und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden. Wie die Untersuchung ergeben hat, soll die Schuld an dem Unfall den Radler treffen.

Eine teure Umarmung. Der 62 Jahre alte Franz G. aus Königshütte erlebte ein nächtliches Intermezzo. Als er in der Nacht sein Wohnhaus an der ul. Gornicza betreten wollte, hielten ihn zwei Männer an und baten um Feuer für Zigaretten. G. kam diesem Wunsche nach, wofür sie ihn aus „Dankbarkeit" umarmten. Bei dieser Gelegenheit entwendeten sie ihm eine Brieftasche mit 231 Zloty und verschwanden in unbekannter Richtung. Erst zu Hause angelangt, bemerkte G. den Verlust des Geldes.

Körperverletzung in Notwehr. Ein gewisser Richard Kaschmieder gab bei der Polizei zu Protokoll, daß er in der Gastwirtschaft von Stroka an der ul. Wolnosci, vom Lokalinhaber mit einem Bierglas am Kopf erheblich verletzt wurde. Außerdem hätte der Besitzer aus einem Revolver mehrere Schüsse abgegeben. Die eingeleitete Untersuchung ergab einen anderen Sachverhalt. K. hatte zusammen mit einem gewissen Anton Josz in dem genannten Lokal einen Beisel verursacht. Als sie hierbei gegen den Wirt tätlich vorgegangen waren, griff dieser in Notwehr zu dem Glase und brachte K. die Kopfverletzung bei. Außerdem hatte er mehrere Schreckschüsse abgegeben, um die Polizei dadurch zur Hilfeleistung aufmerksam zu machen.

Beschädigung fremden Eigentums. Ein gewisser Josef Rogacki, ohne ständigen Wohnsitz, verursachte an der ul. Konopnickiej einen großen Menschenauflauf. Im angeheiterten Zustand stieß er Drohungen gegen die jüdische Einwohnerschaft aus und zertrümmerte die Schaufensterscheibe des Kaufmanns Otto Rajnert an der ul. Konopnickiej 7. Dabei verletzte er sich die Pulsader und mußte stark blutend in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden. — In einem anderen Falle verursachte ein gewisser Georg Copik von der ul. Mielenskiego 19 in der Wohnung seiner Schwiegermutter einen Beisel. Mit der bloßen Hand zerschlug der Wüterich die Fensterscheiben, wobei auch er sich stark die Hände verletzte und in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte.

Steinwürfe gegen die Güterabfertigung. Aus noch nicht festgestellten Gründen, zertrümmerten Unbekannte in der Nacht durch Steinwürfe die Scheiben der Königshütter Güterabfertigung.

Ermittelte Pelzdiebin. Vor einigen Tagen wurden dem Kaufmann Nathan Kirschner aus dem Laden, an der ul. Sienkiewicza 1, 10 Pelze im Werte von 800 Zloty gestohlen. Der Polizei gelang es nun eine gewisse Marja Komarka aus Bendzin festzunehmen, die um die fragliche Zeit sich im Geschäft als alleinige „Käuferin" aufgehalten hat. Trotzdem die Frauensperson den Diebstahl bestreitet, behaupten der Geschäftsinhaber, sowie die Verkäuferin, daß eine andere Person für den Diebstahl nicht in Frage kommen kann.

Aufgeklärter Einbruch. Der Polizei gelangt es, den Einbruch in die Gesellenstube an der ul. Gimnazjalna 23, wobei den Tätern Gegenstände und Bargeld im Werte von 700 Zloty in die Hände gefallen sind, aufzuklären. Als der in Frage kommende Täter wurde ein gewisser Kostorz von der ul. Wolnosci 60 ermittelt, bei dem noch ein Teil des Diebesgutes vorgefunden wurde.

Nach einem Jahr wiedergefunden. Dem Josef Stiller von der ul. Mielenskiego 38 ist vor einem Jahre eine Uhr mit Namensgravierung abhanden gekommen. Dieser Tage wurde nun festgestellt, daß die Uhr von einem gewissen Leo Figny im städtischen Pfandleihamt verkauft wurde.

Schwientochlowitz und Umgebung

Bismarckhütte. (Mit dem Motorrad gegen einen Baum gefahren.) Am Freitag nachmittags fuhr auf der ul. Koscielna ein Motorradfahrer mit seinem Sozibegleiter beim Ausweichen eines Fuhrwerksgespannes, das mit Kohlen beladen war u. in einen Hausflur einbog, gegen einen Baum, so daß der Sozibegleiter über den Kopf des Führers gegen den Baum geschleudert wurde. Leichte Gesichtsverletzungen waren die Folgen. Der Fahrer blieb unverletzt. Der Fuhrwerkslenker, den keine Schuld trifft, wurde noch obendrein von dem Verletzten mißhandelt.

Groß-Rietar. (58 Kaninchen verbrannt.) Auf dem Anwesen des Johann Oles auf der ul. Marjacka 91 brach Feuer aus, durch welches ein Teil des Wohnhauses, sowie die nebenanliegenden Stallungen vernichtet wurden. In den Flammen sind 58 Kaninchen umgekommen. Der Schaden wird auf 800 Zloty beziffert. Das Feuer wurde von der dortigen Wehr gelöscht. Die Brandursache steht zur Zeit nicht fest.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Eröffnung der Kattowitzer Messe

Am vergangenen Sonnabend hat die Eröffnung der 3. Kattowitzer Messe stattgefunden. Die Eröffnung selbst, wurde durch ein polnisches Nationallied, das von einer besonderen Musikkapelle gespielt wurde, eingeleitet. Dann kündigten die Kirchenglocken, die von einer Radomer Firma, neben der zweiten Halle ausgestellt werden, den feierlichen Akt an. Daraufhin hielt der Kattowitzer Stadtpräsident eine kurze Eröffnungsrede. Nach ihm sprach Herr Kowalczyk, der seine Rede der Inlandsproduktion widmete. Herr Kowalczyk pries natürlich die Inlandsproduktion und sagte, daß es ein Verbrechen wäre, wollten wir in der Zeit der Not, Auslandsprodukte einführen und die Not und Arbeitslosigkeit dadurch noch steigern. Nach dieser Rede hat der Direktor der Messe, Herr Laszcz, die eingeladenen Gäste durch die Hauptausstellungshalle herumgeführt, woselbst die Besichtigung der ausgestellten Waren erfolgte.

In der Halle 1 sind alle Stände durchwegs vergeben, und es soll nicht geleugnet werden, daß die Ausstellung sich hier ganz gut präsentiert. Vieles wird dort geboten, wie Chemikalien, Teppiche, künstlerisch angefertigte Handarbeiten, Möbel, Metallwaren, Oefen, Radioapparate, Spielwaren, Porzellanwaren, Schreibutensilien, Textilwaren und überhaupt alles, was der Mensch im Haushalt, im Büro, beim Sport usw. gebrauchen kann. Wiederum werden schöne, gediegene Sachen dem Publikum präsentiert,

nur soll man nicht nach den Preisen fragen, denn es wird einem bunt vor den Augen, wenn man davon hört.

Wir sind natürlich auch für die Inlandsproduktion, aber sie muß der **Kaufkraft des einheimischen Publikums gerecht** werden. Das ist keineswegs der Fall. Die Preise sind zu hoch, daß der Mittelstand, als Käufer überhaupt nicht in Frage kommt.

Man braucht nur die Prospekte der einzelnen Firmen zur Hand zu nehmen, und man wird sich sofort überzeugen. Nehmen wir die Posener Sportfirma, Jan Wincek, die die Sportsachen ausgestellt hat. Ein kleiner Prellbock, wie ihn die Turner benötigen, kostet 245 Zloty, ein größerer 415 Zl., Boxerhandschuhe 45 Zloty, Torwächterhandschuhe 48 Zloty usw. Die Einrichtung einer Turnhalle kommt auf mehr als 7000 Zloty. Die Teppiche und Möbel, das sind gleich viele tausende Zloty. 12 000 Zloty kostet ein Schlafzimmer, das zwar schön und modern ist, aber wer kann sich das kaufen!

In der 2. Ausstellungshalle haben sich die Ausstellungsfirmen verspätet, denn nur ein Teil der Stellen wurde ausgenützt, während der größere Teil auf die Aussteller wartet. Ausnahmsweise sind diesmal die Schnapsfirmen nicht so zahlreich vertreten, wie das in den früheren Jahren der Fall war. Auch die Lebensmittelfirmen sind nicht zahlreich vertreten. Dafür sieht man mehrere Weinfirmen, die auch willige Käufer finden. Der Wein macht den Brauereien Konkurrenz, denn er ist billiger, als das Bier. Die Brauereien wollen mit den Bierpreisen nicht herunter, weshalb die Durstigen lieber ein Gläschen Wein als Bier trinken. Die diesjährige Kattowitzer Messe unterscheidet sich sonst nicht viel von allen anderen, wie wir sie schon in Kattowitz gehabt haben. Auffallend wenig sieht man schlesische Firmen. Auslandsfirmen und selbst die Schwerindustrie glänzen durch Abwesenheit. Der Besuch war auch am ersten Ausstellungstage recht bescheiden.

Rybnik und Umgebung

(×) **Ueberfall auf einen Forstbeamten.** Der bei der staatlichen Forstverwaltung beschäftigte 18 Jahre alte Forstgehilfe Gerhard Kruppa aus Loslau erstattete kürzlich auf der Polizei Anzeige, daß er auf einem Dienstgange in den Wäldern bei Poppelau überfallen und verprügelt wurde. Kr. bemerkte am Freitag vor den Feiertagen in dem betr. Walde eine ihm unbekannte Frau, die dürres Laub sammelte. Als er die Frau dieserhalb zur Rede stellen wollte, flüchtete dieselbe, so daß er ihre Verfolgung aufnahm. Hierbei traten ihm nun plötzlich neun Männer entgegen, die sich über ihn herstürzten, ihn zu Boden warfen, worauf sie ihm seine Jagdflinte wegnahmen und ihn verprügelten. Die Waffe wurde ihm auf sein Bitten hin wieder zurückgegeben, worauf sich die Leute zur Flucht wandten. Bei den Uebeltätern handelt es sich, wie polizeilicherseits festgestellt wurde, um die Arbeiter Franz und Alois Wojaczek, Fridolin und Bruno Kuczera, Heinrich und Stefan Nawrot, Heinrich und Rudolf Marzoll sowie Rudolf Pochciol, alle in Jankowitz wohnhaft. Gegen alle ist Anzeige beim hiesigen Gericht erstattet worden.

(×) **Noch ein Beisel bei der Musterung in Czerwionka.** Erst kürzlich konnten wir über einen Zusammenstoß zwischen Polizei und Rekruten berichten, der sich vor einigen Tagen anläßlich der Rekrutenmusterung in Czerwionka ereignete. Wie wir nun erfahren, ist es bei der gleichen Gelegenheit, ebenfalls in Czerwionka am vergangenen Mittwoch zu einem erneuten ähnlichen Zwischenfall gekommen. Der Arbeiter Josef Olesch aus Alt-Dubensko, der sich am fraglichen Tage der Aushebungskommission zu stellen hatte, zettelte aus bisher noch nicht bekannten Gründen vor dem Musterungslokal einen Streit an, der durch die Polizei liquidiert wurde und mit der Abführung des Beiselbruders nach der Wache endete. Auf Grund der Verhaftung zogen nun etwa 30 junge Leute, alles Freunde des Verhafteten, vor das Polizeikommissariat, woselbst es zu erregten Zwischenrufen kam, mit welchen die sofortige Freilassung des Verhafteten gefordert wurde. Als die Polizei aus begreiflichen Gründen auf diese Rufe nicht reagierte und die Provokationen kein Ende nahmen, wurden mehrere Polizeibeamte entsandt, die die jungen Leute mit Gummiknüppeln zerstreuten und die Ordnung auf diese Weise wieder herstellten. Gegen einige der Teilnehmer ist Anzeige erstattet worden.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10 und 15,50: Schallplatten. 16,55: Englischer Unterricht. 20,15: Tanzmusik. 21,15: Kompositionen von Noskowski. 23: Funkbriefkasten in französischer Sprache.

Donnerstag. 12,35: Konzert für die Schuljugend. 16,20: Französischer Unterricht. 16,40: Schallplatten. 20,15: Leichte Musik. 22,35: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Schallplatten. 15,15: Vorträge. 15,50: Jugendstunde. 16,55: Englischer Unterricht. 17,10: Vortrag. 17,35: Leichte Musik. 18,50: Verschiedenes. 20,15: Nationaltänze. 21: Lesestunde. 21,15: Konzert. 22,30: Abendnachrichten. 22,45: Esperanto. 23: Tanzmusik

Donnerstag. 12,15: Für den Landwirt. 12,35: Konzert für die Schuljugend. 15,15: Verschiedenes. 16,20: Französischer Unterricht. 17,35: Kammermusik. 18,50: Verschiedenes. 20,15: Leichte Musik. 21,35: Hörspiel. 22,20: Abendnachrichten und Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. **Breslau Welle 325.**

Mittwoch, den 18. Mai. 6,20: Konzert. 11,30: Konzert. 13,05: Schallplatten. 14,05: Schallplatten. 15,40: Schlesische Tage. 15,50: Kinderfunk. 16: Jugendstunde. 16,30: Oberschl. Volkslieder. 17: Das Buch des Tages. 15,15: Landw. Preisbericht. — Der Oberschlesier im Mai. 17,30: Konzert. 18: Bergmannsgeschichten. 18,20: Vortrag. 18,45: Wetter — Oberschlesisches Funkquartett. 19,30: Lützow-Feier. 20: Konzert. 21: Abendberichte. 21,10: Schicksale. 22: Abendnachrichten und Tanzmusik.

Donnerstag, den 19. Mai. 6,15: Konzert. 11,30: Für den Landwirt. 13,05: Mittagskonzert. 15,50: Schlesischer Verkehrsverband. 16: Kinderfunk. 16,30: Konzert. 17,30: Landw. Preisbericht — Das Buch des Tages. 17,50: Stunde der Musik. 18,15: Wetter. — Schulfunk für Berufsschulen. 19: Vortrag. 19,30: Der Rundfunk im Volke. 20,20: Kammermusik. 21: Konzert. 22: Abendnachrichten. 22,30 Esperanto. 22,40: Kegelsport.

DRUCKSACHEN
FÜR INDUSTRIE GEWERBE HANDEL VEREINE PRIVATE IN POLNISCH DEUTSCH
BÜCHER, BROSCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, FLUGSCHRIFTEN PLAKATE, PROSPEKTE, WERBEDRUCKE, KUNSTBLÄTTER WERTPAPIERE, KALENDER, DIPLOME, KARTEN, KUVERTS ZIRKULARE, BRIEFBOGEN, RECHNUNGEN, PREISLISTEN FORMULARE, PROGRAMME, STATUTEN, ETIKETTEN USW.
MAN VERLANGE DRUCKMUSTER UND VERTRETERBESUCH
TEL. 2052
VITA KATOWICE UL. KOŚCIUSZKI 29 NAKŁAD DRUKARSKI

Die billige Familien-Zeitschrift für jedermann
KOSMOS
3 Hefte mit vielen Bildern und ein- und vielfarbigen Tafeln und 1 hochinteressantes Buch im Vierteljahr für nur RM 1.85
Anmeldung jederzeit durch Geschäftsstelle des Kosmos Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart

Neue verbilligte Ausgabe!
Unentbehrlich für Arbeiter und Angestellte!
Das Arbeitsrecht Polens
von Dr. W. Wolff
ca. 200 Seiten Umfang
mit anhängendem, ausführlichem Sachregister
zum ermäßigten Preise von Złoty 4.—
Das Werk umfaßt alle für Arbeitnehmer jeder Art wichtigsten Gesetze und Bestimmungen, wie Steuern, Kündigungsrecht, Urlaube, Arbeitslosenversicherung, Unterstützung, Stellenvermittlung, gesetzl. Feiertage, Ausländerverordnung, Niederlassungsrecht, Arbeitsaufsicht, Angestellten-Versicherung, Achtstundengesetz, Kranken-Versicherung, Gewerberecht, Arbeitsverträge, Reichsversicherungsordnung und -Fürsorge, Wochenhilfe u. vieles andere in übersichtlicher Form
Das Werk kann durch jede Buchhandlung sowie Gewerkschaft u. vom Verlag direkt bezogen werden
KATTOWITZER BUCHDRUCKEREI UND VERLAGS-SPÓŁKA AKC., 3. MAJA 12

Für Gastwirte und Hoteliers
zu billigsten Preisen offeriert:
Strohhalme
Papierservietten
Bonbücher
Zahnstocher etc.
Buch- und Papierhandlung, ul. Bytomska 2
(Kattowitzer u. Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung)

Werbet neue Leser!

Aktentaschen
in großer Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt
Kattowitzer Buchdruckerei- u. Verlags-Sp. Akc.
Zweiggeschäft Siemianowitz, ul. Bytomska 2

In einem Punkt
dürfen Sie als Geschäftsmann nie sparen: in der Reklame! Gute Reklamedrucksachen stellt die Druckerei unserer Zeitung bei schnellster Lieferung und zu angemessenen Preisen.
Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Märchen, Abziehbilder, Anziehpuppen
Buch- und Papierhandlung, ul. Bytomska 2
(Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung)

FUNKBLÄTTER MIT WOCHEN-PROGRAMM
SIEBEN TAGE
DIE NEUE FUNKZEITUNG
Jeden Freitag neu!
Zu haben in der Buch- und Papierhandlung, Siemianowice, Bytomska 2 (Kattowitzer u. Laurahütte-Siemianow. Zeitung)
ENDLICH DIE FUNKZEITUNG FÜR ALLE RADIOHÖRER!
Wöchentlich einmal im Umfang der „Unsere Post" illustriert nur
50 GROSCH.